



**Schild und Urkunde:** Oberstufenkoordinator Jürgen Schultefrankenfeld, Özge Yildirim, Ecem Baharli, Marion Vinke, Landrat Christian Manz und Dr. Karsten Wilke (v. l.) sehen das Siegel als Aufgabe. FOTO:BITTNER

# Ein Siegel als Verpflichtung

Friedrich-List-Berufskolleg ist jetzt „Schule ohne Rassismus“

VON RALF BITTNER

■ **Herford.** Mehr als ein Jahr dauerte es vom Beschluss der Schülerversammlung des Friedrich-List-Berufskollegs, dem Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ beizutreten, bis zur offiziellen Aufnahme. Gestern überreichte Dr. Karsten Wilke die Urkunde und das markante schwarz-weiße Schild an Vertreter von Schülern und Schulleitung.

Auf Initiative von Schülersprecher Jonas Weichert bildete sich eine Arbeitsgemeinschaft, die das Projekt den Mitschülern vorstellte und daran ging, Unterschriften von mehr als 70 Prozent der Schüler, Lehrer und Schulangestellten zu sammeln. Mit mehr als 1.300 Unterschriften wurde die geforderte Quote erreicht, obwohl viele Schüler in

den Berufsschulklassen nur einen Tag in der Woche Unterricht haben und so schwer zu erreichen waren.

Ecem Baharli und Özge Yildirim, zwei der im Projekt besonders aktiven Schülerinnen, und Schülersprecher Weichert, waren sich einig, dass die Zertifizierung keine Belohnung für eine bereits erbrachte Leistung, sondern eine Verpflichtung für die Zukunft ist, eine Einschätzung, der sich auch der als Projektpate gewonnene Landrat Christian Manz anschloss: „Die Vorarbeit ist getan, jetzt muss sich die eigentliche Arbeit anschließen.“

Auch Wilke, der die SOR-SMC-Schulen im nördlichen Ostwestfalen betreut, lud die Vertreter des FLB zum stadtweiten, etwa alle drei Monate stattfindenden, Koordinierungstreffen der bisherigen fünf SOR-

Schulen ein. Außerdem machte er deutlich, dass es dem bundesweiten Netzwerk, dem inzwischen mehr als 1.000 Schulen angehören, nicht nur um die Ablehnung von Rassismus und Rechts extremismus, sondern auch um das Bekämpfen anderer Ausgrenzungsformen wie Mobbing oder Sexismus geht.

Lehrerin Marion Vinke und Oberstufenkoordinator Jürgen Schultefrankenfeld sicherten den Schülern die Unterstützung zu. Weichert und seine Nachfolger wollen zuerst herausfinden, was die Schüler wollen und daraus ein Konzept für die antirassistische Arbeit an der Schule entwickeln. Das soll über die Schule hinaus in die Gesellschaft wirken, getreu dem Motto: „Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist; es ist nur deine Schuld, wenn sie so bleibt.“